

Pater Pio prophezeite bereits im Jahr 1967 die Trennung der Piusbruderschaft von Rom

Vor einiger Zeit machte ein gläubiger katholischer und marianischer Priester auf die Begebenheit aufmerksam, die im Jahr 1967 stattfand. Damals trafen sich Pater Pio und Erzbischof Lefebvre. Bei diesem Treffen sagte mahnend und warnend Pater Pio mit prophezeienden Worten dem Erzbischof, sich nicht von Rom zu entfernen.

- Von diesem Treffen wurde im Jahr 1991 in der 1. Auflage des im Parvis-Verlag erschienenen Buches „Pater Pio, Freund Gottes, Wohltäter der Menschen“, berichtet.

Der Priester zitierte den Text, der sowohl auf den Internetseiten von "[Zeugen der Wahrheit](#)" als auch auf "[Gottes Warnung](#)" publiziert ist. Dieser Text lautet:

Auf der Internetseite von www.kreuz.net wurde erstmals auf das nachfolgende Ereignis wie folgt hingewiesen:

(kreuz.net) Im April 1991 publizierte der Schweizer 'Parvis-Verlag' das Buch „Pater Pio, Freund Gottes, Wohltäter der Menschen“. Es handelte sich um eine Übersetzung des italienischen Werkes „*I fioretti di Padre Pio*“, die im Jahr 1989 in Rom bei dem altliberalen Verleger 'Edizioni Dehoniane' herausgegeben war.



Lefebvre, Pater Pio und Mons.
treffen sich 1967
(im Bild von links nach rechts)

► Die 1. Auflage enthielt folgenden Text:

„Unter den zahllosen, die zu Pater Pio kamen, war eines Tages auch Mons. Marcel Lefebvre, der Bischof, der wegen seiner übertriebenen Anhänglichkeit an die katholische Tradition die Autorität des Zweiten Vatikanischen Konzils in Frage stellte und von Papst Paul VI 'a Divinis' suspendiert wurde.“

Er hatte ein Gespräch mit Pater Pio.

Bei diesem Gespräch war auch ein Professor Bruno Rabajotti anwesend, der berichtet, daß Pater Pio den Bischof an einem bestimmten Moment mit großer Strenge anblickte und sagte:

- **„Trage niemals Uneinigkeit unter die Brüder und praktiziere immer die Regel des Gehorsams, vor allem, wenn Dir die Fehler dessen größer erscheinen, der befiehlt. Es gibt keinen anderen Weg als den des Gehorsams für uns, die wir dieses Gelübde aussprechen.“**

Auch darin konnte Pater Pio Lehrmeister sein, denn von ihm wurde auch fragwürdiger Gehorsam verlangt. Er aber überließ sich Gott, als jenem, der immer den Weg zu finden weiß, die Wahrheit triumphieren zu lassen, wie wir heute feststellen können.

Aber es scheint, daß Mons. Lefebvre nicht so dachte, auch wenn er Pater Pio diese Worte erwiderte:

- **„Ich werde mich daran erinnern, Pater.“**

Pater Pio betrachtete ihn und entgegnete, in die Zukunft dieses Bischofs blickend:

- **„Nein, Du wirst es vergessen. Du wirst die Kommunion der Gläubigen zerreißen, Du wirst Dich dem Willen Deiner Vorgesetzten widersetzen, sogar den Anordnungen des Papstes.**

Dies wird sich in nicht sehr ferner Zeit vollziehen.

Du wirst das Versprechen vergessen haben, das Du heute hier gegeben hast, und für die Kirche wird viel Übles daraus hervorgehen.

Schwinge Dich nicht zum Richter auf, errichte keine Altäre, die Dir nicht gehören, mache Dich nicht zur Stimme des Gottesvolkes, das schon seine eigene Stimme hat, säe nicht Uneinigkeit und Zwietracht. Denn dies ist es, was Du tun wirst.“

Ab der zweiten Auflage war dieser Text verschwunden.

(‘Parvis-Verlag’ das Buch „Pater Pio, Freund Gottes, Wohltäter der Menschen“)

- **Aufgrund der Zitierung dieses im Internet veröffentlichten Textes wurde dem gläubigen katholischen marianischen Geistlichen, der seit über 40 Jahren in treuem priesterlichen Dienst steht, über einen von der Piusbruderschaft beauftragten Rechtsanwalt eine (kostenpflichtige) Abmahnung zur Unterlassung des Zitats zugestellt. Sein Entsetzen war und ist groß.**

Der Geistliche bemühte sich zunächst, ohne fremde Hilfe das Buch der 1. Auflage zu erhalten. Nach längeren vergeblichen Bemühungen bat er um unterstützende Hilfe.

Ebenso entsetzt wie er waren zahlreiche katholische Gläubige, als sie von diesem Vorgang erfuhren. Es ist kaum zu begreifen, aus welchem ehrlichen Grund eine geistliche Gemeinschaft, die sich der Wahrheit (nicht nur des Katholischen Glaubens) verpflichtet fühlt, zu solch einer Maßnahme greifen kann.

Über Deutschland hinaus bemühten sich zahlreiche katholische Christen um die Beschaffung der 1. Auflage. dabei musste festgestellt werden, daß

1. *nur ganz wenige Monate (ca. 3) nach dem Erscheinen der 1. Auflage im Parvis-Verlag, CH 1648 Hauteville, Schweiz (diese erfolgte auch offenkundig nur in der Schweiz) bereits eine 2. Auflage in den Buchhandel gebracht wurde, nunmehr auch in Deutschland.*
2. *Diese 2. Auflage (und alle Folgeauflagen bis einschl. der 5. Auflage) enthielt nicht mehr die Prophezeiung von Pater Pio an Erzbischof Lefebvre (auch keinerlei Hinweis dazu, keine Grundbenennung).*
3. *Es wurden keinerlei eventuell noch vorhandene Restbestände der 1. Auflage angeboten, weder in der Schweiz noch in Deutschland oder anderen Ländern. Dazu von verschiedenen Gläubigen vorgenommene Anfragen sowohl im Buchhandel als auch direkt beim Verlag wurden negativ beschieden.*

Für alle erhob sich die Frage, aus welchem Grund diese Prophezeiung von *Pater Pio*

in den Folgeauflagen nicht mehr enthalten und offensichtlich auch keine Restbestände der 1. Auflage mehr verfügbar waren.

- ◆ Für nicht wenige lag/liegt die Vermutung nahe, dass Restbestände unmittelbar nach Erscheinen der 1. Auflage insgesamt aufgekauft wurden und schnell eine neue Auflage ohne den besagten Text in den Handel gebracht wurde (*dies wäre ein wirklich nicht üblicher Vorgang, so schnell eine neue Auflage zu produzieren und in den Handel zu bringen*).

Falls ja:


- ? *Wer könnte daran ein Interesse gehabt haben?*
- ? *Liegt hierbei eventuell sogar eine Mitwirkung der Piusbruderschaft vor, dies fragen sich nicht wenige?*

Es ist aber nicht Aufgabe dieses Beitrages, hierzu weiteren Überlegungen zu Papier zu bringen.

Über einen Zeitraum von 2 Monaten erstreckten sich alle Nachforschungen, die 1. Auflage zu erhalten.

- ✓ **Schließlich gelang es aber, aufgrund eines Tipps eine mögliche Bezugsquelle der 1. Auflage herauszufinden, die sich als erfolgreich erwies.**

Die Bayerische Staatsbibliothek verfügt über die 1. Auflage. Dort konnte der Buchtitel ausgeliehen werden, was nachfolgender Fernleihe-Nachweis belegt (*der Name des Entleihers wurde auf Datenschutzgründen geschwärzt*)

Laufzettel Fernleihe	
Bestellnummer:	335/16
Leser:	Name: L. [Redacted]
	Lesernr.: 00019140
	Telefon: 0471-4836621
Exemplar:	Titel: pater pio - freund gottes, wohltäter der mens
	Autor:
	Stadtbibliothek Bremerhaven
	
	13400353324 S
Leihbibliothek	Bayerische Staatsbibliothek
Rückgabedatum:	15.09.2016
Achtung Datenträger ! Dieser Zettel muß bis zur Rückgabe im Buch bleiben !	

- **Auf den Folgeseiten (4 und 5) sind die Kopien aus dem von der Bayerischen Staatsbibliothek entliehenen Buchausgabe der 1. Auflage abgedruckt:**

Pasquale Cataneo

Pater Pio

Freund Gottes
Wohltäter der Menschen



PARVIS-VERLAG
CH-1648 HAUTEVILLE/SCHWEIZ

Italienischer Originaltitel:
I fioretti di Padre Pio, Roma 1989, Edizioni Dehoniane
Deutsche Übersetzung:
Leonhard Wallisch

Laufzettel Fernleihe

Bestellnummer: 335/16

Leser: Name: **L. Wallisch**
Lesernr.: 00019140
Telefon: 0471-4836621

*Aus Datenschutzgründen ist
der Name des Entleihers
geschwärzt*

Exemplar: Titel: pater pio - freund gottes, wohltäter der mens
Autor:

Stadtbibliothek Bremerhaven



13400353324 S

Leihbibliothek Bayerische Staatsbibliothek
Rückgabedatum: 15.09.2016

Achtung Datenträger!
Dieser Zettel muß bis zur Rückgabe im Buch bleiben!

Bayerische
Staatsbibliothek
München

© April 1991

PARVIS-VERLAG
CH-1648 HAUTEVILLE/Schweiz

Alle Rechte, auch die des Teilabdruckes, vorbehalten
Gedruckt in der Schweiz
ISBN 3-907523-25-3

zu ihm sagte, daß er nun sterben müsse. Seine Erschütterung war so stark, daß er sich stützen mußte, um nicht zu Boden zu stürzen. Jemand jedoch versuchte ihm klar zu machen, daß Pater Pio von seinem eigenen Tod spreche, den er unmittelbar vor sich sehe, und nicht von seinem. Tatsächlich verstarb Pater Pio in der Nacht vom 22. zum 23. September 1968. Nun fand Virelli trotz des Schmerzes wegen des Verlustes von Pater Pio zu sich zurück und durchschaute endlich das Mißverständnis, das fünfzig Jahre gedauert hatte. Er lebte danach noch weitere fünfzehn Jahre und verstarb am 2. März 1983.

Nein, du wirst es vergessen

Unter den Zahllosen, die zu Pater Pio kamen, war eines Tages auch Msgr. Marcel Lefebvre, der Bischof, der wegen seiner übertriebenen Anhänglichkeit an die katholische Tradition die Autorität des Zweiten Vatikanischen Konzils in Frage stellte und von Papst Paul VI. «a divinis» suspendiert wurde. Er hatte ein Gespräch mit Pater Pio. Bei diesem Gespräch war auch Prof. Bruno Rabajotti anwesend, welcher berichtet, daß Pater Pio den Bischof an einem bestimmten Moment mit großer Strenge anblickte und sagte: «Trage niemals Uneinigkeit unter die Brüder und praktiziere immer die Regel des Gehorsams, vor allem, wenn dir die Fehler dessen größer erscheinen, der befiehlt. Es gibt keinen anderen Weg als den des Gehorsams für uns, die wir dieses Gelübde aussprechen.» Auch darin konnte Pater Pio Lehrmeister sein, denn von ihm wurde auch fragwürdiger Gehorsam verlangt, er aber überließ sich Gott, als jenem, der immer den Weg zu finden weiß, die Wahrheit triumphieren zu lassen, wie wir heute feststellen können. Aber es scheint, daß Msgr. Lefebvre nicht so dachte, auch wenn er Pater Pio diese Worte erwiderte: «Ich würde mich daran erinnern, Pater.» Pater Pio betrachtete ihn und entgegnete, in die Zukunft dieses Bischofs blickend: «Nein, du wirst es vergessen. Du wirst die Kommunion der Gläubigen zerreißen, du wirst dich dem

51

X B

Willen deiner Vorgesetzten widersetzen, sogar den Anordnungen des Papstes. Und dies wird sich in nicht sehr ferner Zeit vollziehen. Du wirst das Versprechen vergessen haben, das du heute hier gegeben hast, und für die Kirche wird viel Übles daraus hervorgehen. Schwinge dich nicht zum Richter auf, errichte keine Altäre, die dir nicht gehören, mache dich nicht zur Stimme des Gottesvolkes, das schon seine eigene Stimme hat, säe nicht Uneinigkeit und Zwietracht. Denn dies ist es, was du tun wirst.»

Leider ist die Wahrheit dieser Prophezeiung des Pater Pio vor unser aller Augen in unseren Tagen zu sehen.

Scherza coi fanti e non coi santi

(Sprichwort: Spiele mit den Buben — Figuren des Kartenspiels — und nicht mit den Heiligen.)

Professor Bruno Rabajotti erzählt, daß eine Gruppe, die aus zwei Laien, einem Mönch des Klosters San Giovanni Rotondo, sowie einem Priester bestand, die Absicht hatte, Pater Pio einen bösen Streich zu spielen. Sie überredeten einen etwa fünfunddreißigjährigen Mann, einen Gelähmten zu fingieren. Sie begaben sich alle gemeinsam in das Parlatorium des Konventes und warteten auf Pater Pio, um die Komödie des um Heilung bitenden Kranken zu inszenieren. Es war ein Freitag, der Tag ganz besonderer Leiden des Pater Pio, an welchem er heftiger als gewöhnlich an den Folgen der Stigmatisierung litt; so stark, daß er manchmal nicht einmal herabkommen konnte, die Messe zu lesen oder die Beichte zu hören. Er wurde also ins Parlatorium gerufen und schleppte sich mit besonderer Schwierigkeit dorthin. Auf der Türschwelle jedoch heftete sich sofort sein Blick auf den anscheinend Gelähmten und nach einem Augenblick entehrte er ihn mit diesen Worten: «Du bist hier, um zu sagen, daß du krank bist, und du bist tatsächlich krank, in der Seele, du hast so schwere Verletzungen, daß du selbst es dir nicht vorstellen kannst. Wisse, daß man mit den Schmerzen keinen

52

Der abgemahnte katholische Priester, der selbst aus Glaubensüberzeugung keinerlei Rechtsstreit will, hat dem Anwalt der Piusbruderschaft den vorstehenden Nachweis der tatsächlichen Veröffentlichung der *Pater-Pio-Prophezeiung in der Veröffentlichung der 1. Auflage* zur Kenntnis gebracht.

Es bleibt abzuwarten, wie die Piusbruderschaft sich nun verhalten wird.

- **Man kann nur hoffen, dass Einsicht letztlich diesen unerfreulichen Vorgang beendet.**

Jeder Christ und Katholik, der die Bedeutung *Pater Pio`s* - dieses großen Heiligen des 20. Jahrhunderts - kennt, weiß, dass er ein großes Werkzeug Gottes war, um die Reinheit der Glaubenslehre, die Heiligkeit des Leibes Christi, die Katholische Kirche, zu bewahren und um die Menschheit zur Reue, Buße und Umkehr zu führen, damit die von Jesus Christus so teuer am Kreuz auf Golgotha erkauften Seelen nicht verloren gehen.

- Bitten wir den hl. Pater Pio um seine Fürsprache bei Gott, damit die Einheit des Leibes Christi durch das Gnadenwirken des Heiligen Geistes und das Mitwirken der Königen des Himmels, Maria, eine wahrhafte Verwirklichung findet.

Möge dazu auch die *Piusbruderschaft* den Weg der Demut und des Gehorsams gehen, der Weg, den Pater Pio 1967 von Bischof Lefebvre einforderte, denn

- ❖ *jeder andere Weg würde kein gutes Ende nehmen - und alle derzeitigen Bemühungen um eine Aussöhnung mit Rom hätten dann keine wirkliche und gottgewollte Basis.*

J.R. - 20.09.2016

Ein Gebet zum heiligen Pater Pio:

Wir bitten dich, lehre auch uns die Einfachheit des Herzens, damit wir zu den Kleinen des Evangeliums gezählt werden, denen der Vater die Geheimnisse seiner Reiches zu enthüllen verheißen hat.

Hilf uns zu beten, ohne zu ermüden, getragen von der Gewissheit, dass Gott weiß, was wir brauchen, bevor wir ihn darum bitten.

Erlange uns den Blick des Glaubens, der in den Armen und Leidenden das leidende Antlitz Jesu zu sehen vermag.

Hilf uns in der Stunde des Kampfes und der Prüfung, und, wenn wir fallen, lass uns die Freude des Sakraments der Vergebung spüren.

Vermittle uns deine zärtliche Verehrung für Maria, die Mutter Jesu und unsere Mutter.

Begleite uns auf dem Pilgerweg auf Erden in die selige Heimat, wohin auch wir – so hoffen wir – gelangen werden, um in Ewigkeit die Herrlichkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu schauen.

Amen.

Quelle des Gebetes: www.drevermann.de